



Zeit bleibt wertvoll

## Geschäftsbericht 2016 des Vereins KISS Schweiz

Das Berichtsjahr 2016 war von zwei Entwicklungen geprägt, die für eine Organisation im Aufbau typisch sind: strukturelle und organisatorische Anpassungen und wachsende Mitgliederzahlen. Die an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15.11.2015 im Rahmen der Statutenänderung beschlossenen Veränderungen wurden umgesetzt und im Laufe 2016 kamen sechs neu gegründete KISS Genossenschaften zum Netzwerk KISS hinzu.

Die Statutenänderungen trugen den spezifischen Bedürfnissen des KISS-Netzwerks Rechnung. Sie sind auf den Aufbau einer schweizweit geldfreien 4. Säule KISS ausgerichtet. Die Entwicklung ist stark vom Prinzip bottom up geprägt und die Organisation dezentral ausgerichtet. Stimmberechtigte Aktivmitglieder können nur die KISS-Genossenschaften und die affilierten Organisationen sein. Die hohe Bedeutung des gegenseitigen Austausches und der gemeinsamen Meinungsbildung findet ihren Ausdruck in den in den Statuten verankerten Begegnungsplattformen und der Orientierungsversammlung.

In der Gründung von sechs neuen KISS-Genossenschaften, KISS Oberfreiamt, KISS Zug, KISS Uster, KISS Glarus, KISS Toggenburg und KISS Bottmingen-Oberwil, fand das breite Interesse an der Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften den konkreten Ausdruck. Im Laufe des Jahres kamen zusätzlich rund ein Dutzend an einer KISS Gründung interessierte Personengruppen und Gemeinden dazu.

Die Entwicklungen in den einzelnen Gemeinden geschehen sehr unterschiedlich. Es sind aber auch 2017 wieder eine Reihe von Gründungen zu erwarten.

In den bereits aktiven neuen Genossenschaften kommt die Vielfalt der Bedürfnisse in den Einzugsgebieten zum Ausdruck. Während bei den einen der Schwerpunkt noch klar bei der Unterstützung älterer Personen zum längeren selbstständigen Verbleib in ihrer Wohnung liegt, ist das Spektrum bei anderen bereits wesentlich breiter, d.h. es kommen zusätzliche Einsatzbereiche für KISS-Freiwillige hinzu, wie z.B. im Migrationsbereich, in der Kinderbetreuung, in der Angehörigen-Unterstützung und im Einsatz bei Notfällen, wie z.B. wenn die Kinder krank sind und die Eltern zur Arbeit müssen, oder wenn jemand durch einen Unfall oder Krankheit für eine bestimmte Zeit Unterstützung benötigt. Die Tätigkeitsbereiche von KISS sind Ausdruck des Verständnisses von KISS als ein Generationenprojekt. Immer geht es dabei um Unterstützung und Begleitung. Medizinisch verordnete Pflege fällt nicht in den Tätigkeitsbereich von KISS.

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die im Freiwilligenbereich tätig sind, gestaltet sich in aller Regel erfreulich. Hilfreich ist dabei, dass KISS sich vor allem als Organisation versteht, die Lücken schliessen und zusätzlichen Bedarf abdecken will.

Die Finanzierung der Genossenschaften ist in der Aufbauphase anspruchsvoll, aber machbar. Die Bedingungen, die nötigen Finanzen zu beschaffen, sind unterschiedlich. Für die zuerst gegründeten Genossenschaften und den Verein kommt jetzt die Phase der längerfristigen Finanzierung. Das ist eine anspruchsvolle Herausforderung. Dabei wird die Mitfinanzierung durch die öffentliche Hand eine wichtige Rolle spielen. Aufgrund der kurzen

Zeit, in der die KISS Genossenschaften aktiv sind, liegen noch wenige quantitative Grundlagen für eine Aussage vor. Der Verein KISS Schweiz gab deshalb dem Büro BASS, einem wissenschaftlichen Institut in Bern, den Auftrag für eine Studie, um den quantitativen Nutzen von KISS für die Gemeinden zu beziffern. Die Datengrundlage war allerdings noch sehr schmal, da mit den beiden Genossenschaften Obwalden und Luzern erst zwei Genossenschaften mit einer aktiven Zeit von länger als einem Jahr zur Verfügung standen. Aufgrund der Erhebungen bei diesen beiden Genossenschaften und Ableitungen aus Studien u.a. aus Deutschland und England, kam das Büro BASS zum Schluss, dass für die Gemeinden, auch bei sehr vorsichtiger Bewertung, spürbare Einsparungen zu erwarten sind. Die Studie weist zudem darauf hin, dass ebenso auch die Kantone und der Bund von der Tätigkeit von KISS profitieren. Hierzu machten sie jedoch keine quantitativen Angaben.

Die Evaluation von des Netzwerks KISS, die als formative Evaluation aufgebaut ist, für die Jahre 2015 und 2016, die durch Prof. em. Dr. Theo Wehner und Dr. Stefan Güntert durchgeführt wird, lief 2016 weiter und wird Mitte 2017 mit einem Schlussbericht abgeschlossen. Die Evaluatoren beobachteten intensiv die Entwicklungen von KISS und machten wertvolle Hinweise an KISS bereits während der Evaluation,. Die verschiedenen Umfragen bei unterschiedlichen Zielgruppen sollen wertvollen Aufschluss über Wahrnehmung, Wirkungsfelder und Ausrichtung von KISS geben. Die Evaluatoren präsentierten jeweils ihre Zwischenergebnisse an den beiden Begegnungsplattformen am 4. April 2016 und am 24. Oktober 2016. Zudem hielten sie bei verschiedenen Genossenschaften und weiteren Veranstaltungen ausserhalb von KISS Referate und informierten über Zeitgutschriften.

Am 4. April 2016 und 24. Oktober 2016 fand je eine Begegnungsplattform für die KISS-Engagierten statt. Diese dienten dem Austausch, dem Kennenlernen der KISS-Engagierten unter sich und dem Erarbeiten von Grundlagen für Entscheide des Vorstandes und für die weitere Zusammenarbeit. An der Begegnungsplattform im April waren die Schwerpunkte: Informationen über den Stand der BASS-Studie, die Evaluation, die EDV-Programme, die Stiftung Generationen-Dialog und das Thema Genossenschafts-Gründungen. Bei der zweiten Begegnungsplattform im Oktober standen die Workshops zu den Themen Anforderungen an die EDV-Anbieter, Unterstützung der neu entstehenden Genossenschaften, Finanzstrategien für Verein und Genossenschaften, Aufgaben und Kompetenzen-Teilung zwischen Verein und Genossenschaften im Zentrum. Aufgrund der Diskussionen dieser Workshops bildete dann der Vorstand drei Arbeitsgruppen zu den Themen Aufbau neuer Genossenschaften, längerfristige Finanzstrategie und Kommunikation.

An der nach den Regeln der revidierten Statuten organisierten Delegiertenversammlung vom 19.04.2016 wurden Jahresbericht und Jahresrechnung 2015 verabschiedet und der Vorstand gewählt. Das bisherige Co-Präsidium mit Susanna Fassbind und Jörg Watter trat zurück und neu wurden in den Vorstand die folgenden Personen gewählt:

- Christiana Brenk, selbstständige Beraterin in Altersfragen, Thalwil
- Marianne Marchello, KISS Obwalden
- Paul Villiger, KISS Oberfreiamt
- Bruno Werder, KISS Cham
- Kurt Beck, Zeitgut Luzern
- Als bisheriges Mitglied des Vorstandes wurde Ruedi Winkler wieder gewählt.

Auf die Wahl eines Präsidiums wurde auf Antrag aus der Versammlung verzichtet.

Die Generalversammlung beauftragte den Vorstand, auf die ausserordentliche Delegiertenversammlung im Herbst ein Budget vorzubereiten. Ebenso beauftragte er ihn,

einen Vorschlag für das Präsidium und für Minimalstandards für das Netzwerk KISS an einer ausserordentlichen DV im Herbst vorzulegen.

Der neue Vorstand traf sich im Jahr 2016 zu sieben Sitzungen. Im Zentrum standen einerseits die Organisation der Arbeit des Vorstandes und andererseits Sachthemen wie Suchen einer langfristig angelegten EDV-Lösung für KISS, den Aufbau einer Geschäftsstelle für den Verein KISS, die Formulierung der Mindeststandards zu Handen der ausserordentlichen DV, Erstellen eines Spesenreglements für den Vorstand, Erstellen des Budgets 2016, Begleitung der Evaluation, Vorbereiten und Durchführen der Begegnungsplattform vom 24.10.2016, Vorbereiten der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 15.11.2016, Auswerten der Diskussion zu den Strategien zu den verschiedenen Themen der Begegnungsplattform und Formulieren der Aufträge an Arbeitsgruppen sowie die Zusammenarbeit mit der AXA Stiftung Generationen-Dialog im Rahmen der vereinbarten Partnerschaft.

Die a.o. DV vom 15.11.16 konnte sechs neue Genossenschaften in den Verein aufnehmen, verabschiedete das Budget 2016 und das Spesenreglement für den Vorstand und einen Rahmenvertrag mit EDV-Anbietern. Sie wählte Paul Villiger, Präsident von KISS Oberfreiamt als weiteres Mitglied des Vorstandes und Ruedi Winkler zum Präsidenten des Vereins KISS Schweiz.

Ich danke allen die sich für KISS engagieren, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, allen Engagierten in den Genossenschaften sehr herzlich für die grosse Arbeit, die tagtäglich in Interesse des Zukunftsprojektes KISS geleistet wird. Einen ganz besonderen Dank geht an die Stiftungen, Organisationen und die politischen Behörden in den Gemeinden und Kantonen, die KISS finanziell unterstützen. Ohne sie wäre der Aufbau von KISS nicht möglich.

10.4.2017 / Ruedi Winkler, Präsident Verein KISS